

11 Beruf ist. Dann damit werden geben nicht
 12 leibliche, sunder ewige Ding und Guter, als
 13 nämlich ewige Gerechtigkeit, der heilig Geist
 14 und das ewig Leben. Diese Guter kann man
 15 anderst nicht erlangen, dann durch das Amt
 16 der Predig und durch die Handreichung der
 Ps. 119, 50. heiligen Sakrament. Dann Sanct Paul spricht:
 Röm. 1, 16. „Das Evangelium ist ein Kraft Gottes,
 selig zu machen alle, die daran glauben.“ Die-
 weil nun der Gewalt der Kirchen oder
 10 Bischöfen ewige Guter gibt und allein durch
 das Predigamt geübt und getrieben wird,
 11 so hindert er die Polizei und das weltliche
 Regiment nichts überall. Dann weltlich Re-
 12 giment gehet mit viel andern Sachen umb
 13 dann das Evangelium; weltlich Gewalt
 schützt nicht die Seele, sonder Leib und Gut
 wider äußerlichen Gewalt mit dem Schwert
 und leiblichen Penen.

Darumb soll man die zwei Regiment, das
 geistlich und weltlich, nicht in einander men-
 gen und werfen. Dann der geistlich Gewalt
 hat seinen Befehl, das Evangelium zu pre-
 digen und die Sakrament zu reichen; soll
 auch nicht in ein frembd Amt fallen; soll
 nicht Könige setzen und entsetzen, soll welt-
 lich Gesetz und Gehorsam der Oberkeit
 nicht aufheben oder zurruten, soll welt-
 licher Gewalt nicht Gesetze machen und
 30 stellen von weltlichen Händeln, wie dann
 Joh. 18, 36. auch Christus selbst gesagt hat: „Mein Reich

nae, iustitia aeterna, spiritus sanctus,
 vita aeterna. Haec non possunt contin- 9
 gere nisi per ministerium verbi et sacra-
 mentorum, sicut Paulus dicit: Evan-
 gelium est potentia Dei ad salutem
 omni credenti. Et Psal. 118: Eloquentium 10
 tuum vivificat me. Itaque cum potestas
 ecclesiastica concedat res aeternas et
 tantum exerceatur per ministerium
 verbi, non impedit politicam admini-
 strationem, sicut ars canendi nihil
 impedit politicam administrationem. 11
 Nam politica administratio versatur
 circa alias res quam evangelium. Magi-
 stratus defendit non mentes, sed corpora
 et res corporales adversus manifestas
 iniurias et coercet homines gladio et
 corporalibus poenis. Evangelium defen-
 dit mentes adversus impias opiniones,
 20 adversus diabolum et mortem aeternam.

Non igitur commiscendae sunt pote- 12
 states ecclesiastica et civilis. Ecclesia-
 stica suum mandatum habet evangelii
 docendi et sacramenta administrandi.
 Non irrumpat in alienum officium, non 13
 transferat regna mundi, non abroget
 leges magistratum, non tollat legiti-
 mam oboedientiam, non impediatur iudi-
 cia de ullis civilibus ordinationibus aut
 contractibus, non praescribat leges
 magistratibus de forma reipublicae
 constituenda; sicut dicit Christus: Reg- 14

Aus diesen und viel ander Spruchen ist klar, daß die Schlüssel nicht weltlich Regiment
 heißen oder weltlich Polici. Ist aber daneben dem Babst etwas durch die Kaiser geben, gehet
 die Schlüssel nicht an, sed est donatio humana, die nehmen wir ihm nicht. Denn diese Lehr 35
 des Evangelii läßt Herrn Herrn bleiben und gehet allein mit den Gewissen und dem Herzen
 umb, wie es gegen Gott stehen und mit Gott einig werden soll. Und sind der Geistlichen
 Mißbräuch oft vor dieser Zeit gestrafet, aber die vorigen haben allzeit aufrührisch gehandelt,
 und die Bischof aus den Gütern stoßen wollen. Ihund aber haben wir das geistlich Ampt

1 gegeben Kont 2/3 Ding bis ewige > E 4 Leben + etc. N1 5 anders 3 D 1.2
 Kont durchs N1 N2 6/7 die > des — Sakraments N1 7 saget 3 10 die Gewalt
 Kont 13 er] es N1 sie Kont 14 Dann + das Kont 16 weltlich] weltlicher A2 N2
 M R Lii welche Kont (aus Schreibfehler in M3: welch) 17 Seelen Lii Kont 19 leib-
 lichen] äußerlichen W 27 und] noch N1 oder Kont 27/8 weltlich bis Gehorsam
 (a. R.) [Gesetze] D1

1/2 spiritus bis aeterna über d. Z. (a. R. l'Abbe Notar) V 6/7 Et bis me > A D F H M 2 N
 7 cum + omnis D 8 concedat] concernat K R S W (K a. R. von ders. Hand, aber
 wieder durchstrichen alias concedat) allein geistliche, ewige Dinge austellt Na 9 mini-
 sterium > Na 11/2 sicut bis administrationem > A N 11 canendi] + oder rechnen
 können Na 12 politica administratio] es Na 18 poenis + ut iustitiam civilem
 et pacem retineat Na A D F H M 2 N 18/20 Evangelium bis aeternam > Na A D F H
 M 2 N (in R unterstrichen und a. R. nb. omissa haec) 24 administrandi > R admini-
 strandi sacramenta A D F H M 2 N 27 leges] + und Ordnung Na 28 non] aut N
 32 constituenda > A D F H M 2 N constituendae W Hü weltlicher Oberkeit sein
 Maß setzen, zu regieren Na

ist nicht von dieser Welt"; item: "Wer hat mich zu einem Richter zwischen euch gesetzt?" Und Sanct Paul zum Philipp. am 3.: "Unser Burgerchaft ist im Himmel"; und in der andern zum Korinth. am 10.: "Die Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott, zu zerstören die Anschläge und alle Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntnis Gottes."

Diesergestalt unterscheiden die Unsern 10 beider Regiment und Gewalt. Amte und heißen sie beide als die höchsten Gaben Gottes auf Erden in Ehren halten.

Wo aber die Bischöfen weltlich Regiment und Schwert haben, so haben sie dieselben 15 nicht als Bischöfe aus göttlichen Rechten, sonder aus menschlichen, kaiserlichen Rechten, geschenkt von römischen Kaisern und Königen, zu weltlicher Verwaltung ihrer Güter, und gehet das Amt des Evangeliums 20 gar nichts an.

Derhalben ist das bischöflich Amt nach göttlichen Rechten das Evangelium predigen, Sünde vergeben, Lehr urteilen und die Lehre,

num meum non est de hoc mundo. Item: 15 *Luk. 12, 14.*
Quis constituit me iudicem aut divi-
sorem supra vos? Et Paulus ait Philip. 16 *M 64*
3: Nostra politia in coelis est. 2. Cor. 17
10: Arma militiae nostrae non sunt *Phil. 3, 20.*
carnalia, sed potentia Deo ad destru-
das cogitationes etc. *2. Kor. 10, 4.*

Ad hunc modum discernunt nostri 18 utriusque potestatis officia, et iubent utramque honore afficere et agnoscere, utramque Dei donum et beneficium esse.

Si quam habent episcopi potestatem 19 gladii, hanc non habent ut episcopi mandato evangelii, sed iure humano, donatam a regibus et imperatoribus ad administrationem civilem suorum bonorum. Haec interim alia functio est quam ministerium evangelii.

Cum igitur de iurisdictione episcopo- 20 rum quaeritur, discerni debet imperium ab ecclesiastica iurisdictione. Proinde 21

25 und weltlich Regiment also unterschieden, daß man wissen mag, was zum Gewissen gehört, und wie von Gütern und äußerlicher Herrlichkeit zu halten.

Diemeil nu Vermöge der Schlüssel heißt, Evangelium predigen, Sacrament reichen, folgt auch, daß der Papst aus Kraft der Schlüssel nicht Macht hat, neue Gottesdienst zuwider dem Evangelio zu ordnen oder die Gewissen mit Gesetzen zu binden. Und so der Papst Geseß 30 macht, tut er solchs nicht aus Kraft der Schlüssel, sonder machet Geseß, wie ein ander welt-

2 zum N2 zwischen > C 3 am > N2 5 andern] 2. M3 Konf, zweiten D 1
am > Konf 2. Kor. 10. N2 7/8 zerstören] versöhnen A2 11 beide A2 Konf Gewalt
Amt N1 Gewalt-Amt Konf 12 höchste Gabe Konf 15 Bescheid N1 16 aus]
nach N1 göttlichem A2 N2 R D1 17 menschlichem A2 N2 18 römischen > Konf
(wie in den Drucken vor Ed. pr.) 21 gar nichts] nichts mit N1 an + [Doch haben
die Unsern allzeit dabei Ufkuhr zu verhüten gelehret, daß Güter und Oberkeit haben
nicht wider Gott sei, ist] D1 23 göttlichem N2 M3 24/S. 124, 1 Lehre, so > N1.

2 iudicem aut > Na 3 Et > A D De F 3/4 Phil. 3. > Na 4 Politia nostra
est D 2. Cor. 10 > Na 6/7 sed bis etc. > Na 7 etc. > Hü 10 unterscheiden
wir — und vermahnen Na 12/3 et bis esse] als ein Gab Gottes Na 15 ut > Ed. pr.
16 ex mandato Hü Ed. pr. 18 civilem > Na 19/20 Dies aber gehet das Evangelium
nichts an, Na Haec autem nihil pertinet ad administrationem evangelii. F 20 evangelii
+ Semper autem docuerunt nostri, ut seditiones prohiberent, legitimam professionem
bonorum et imperii apud quoscunque vel episcopos vel civiles magistratus non laedere
conscientiam, quia legitima divisio rerum et imperiorum non est contra evangelium.
Apostoli erant piscatores, Lucas fuit medicus, Paulus erat textor. Hae artes bona con-
scientia retineri poterant, tametsi res erant aliae quam officium docendi. Ita res est alia
imperium, alia officium docendi evangelii. Neque tamen illa imperii possessio laedit
conscientias, sicut quilibet pastor potest tenere proprium, alius plus alio. Est enim man-
datum evangelii, ut ecclesiae suppedient honestum victum pastoribus. Sed oportet
pastores ita versari in administratione rerum, ut non omittant officium docendi. Ita
oportebat et episcopos meminisse officii episcopalis et non tantum gubernare imperia,
quanquam difficile est, utrique rei pariter servire. Na AFF1 Ed. ant. 24 Proinde]
Porro A D F H M2 N

so dem Evangelio entgegen, verwerfen und die Gottlosen, dero gottlos Wesen offenbar ist, aus christlicher Gemein ausschließen, ohn menschlichen Gewalt, sonder allein durch Gottes Wort. Und desfalls sind die Pfarrleut⁵ und Kirchen schuldig, den Bischöfen gehor² sam zu sein, lauts dieses Spruchs Christi, Lucä am 10.: „Wer euch höret, der höret mich.“
 Luk. 10, 16. Wo sie aber etwas dem Evangelio entgegen lehren, setzen oder aufrichten, haben wir¹⁰ Gottes Be'fehl in solchem Falle, daß wir nicht sollen gehorsam sein, Matth. am 7.: „Sehet euch fur fur den falschen Propheten.“ Und Matth. 7, 15. Sanft Paul zum Galat. am 1.: „So auch wir Gal. 1, 8. oder ein Engel vom Himmel euch ein ander Evangelium predigen wurd, dann das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht“; und in der 2. Epistel zum Korinth am 13.: „Wir 2. Kor. 13, 8. haben kein Macht wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit“; item: „Nach 2. Kor. 13, 10. der Macht, welche mir der Herr zu bessern, und nicht zu verderben gegeben hat.“ Also gebeut auch das geistlich Recht 2, q. 7, im Kap. „Sacerdotes“ und im Kap. „Oves“¹. Und Sanft Augustin schreibt in der Epistel 25 wider Petilianum, man soll auch den Bischöfen, so ordentlich gewählt, nicht folgen, secundum evangelium seu, ut loquuntur, de iure divino haec iurisdictio competit episcopis ut episcopis, hoc est his. quibus est commissum ministerium verbi et sacramentorum, remittere peccata, reicere doctrinam ab evangelio dissentientem et impios, quorum nota est impietas, excludere a communione ecclesiae, sine vi humana, sed verbo. Hic necessario et de iure divino debent 22 eis ecclesiae praestare oboedientiam, iuxta illud: Qui vos audit, me audit. 23 At cum ali' quid contra evangelium docent aut constituunt, tunc habent ecclesiae mandatum Dei, quod prohibet oboedire. Matth. 7: Cavete a pseudo-prophetis. Gal. 1: Si angelus de coelo 24 aliud evangelium evangelizaverit, anathema sit. 2. Cor. 13: Non possumus ali- 25 quid contra veritatem, sed pro veritate. Item: Data est nobis potestas ad aedificationem, non ad destructionem. Sic et 26 canones praecipunt, II. quaest. VII. cap. Sacerdotes et cap. Oves. Et Augustinus contra Petilianum epistolam inquit: 27 Nec catholicis episcopis consentiendum est, sicubi forte falluntur aut contra 28

licher Fürst, davon er doch nicht Befehl hat und dispensiert, loset sie wieder auf, wie ein Fürst ein Dieb losgeben mag. Wo nu dieselbigen Gesetz und Dispensationes wider Gottes Wort sind, ist man schuldig, Gott mehr gehorsam zu sein dann den Menschen, wie droben 30 angezeigt. Item dieweil die Schlüssel nicht anders sind, denn Evangelium predigen und Sakrament reichen, hat der Babst nicht mehr Gewalt durch die Schlüssel dann ein jeder Pfarrner, wie die Canones selbst anzeigen, denn sie geben zu in articulo mortis, daß ein Pfarrer alle casus reservatos absolviern möge².

1 so > A2 N2 M R 3 D 1.2 E 2 dero] der N1 N2 M D2 R 3 deren A2 (durch Korr.)
 4 menschlische Konf 5 desfalls] diesfalls M3 W Konf des[halben]falls D1 7 Lucä > M3
 8 am > N1 N2 D1 9 entgegen] zu entgegen A2 M 3 D1 zugegen N1 N2 12 am
 > N2 D1 7. + sagt Christus A2 N2 M R 3 14 zun > N1 am > N1 A2 N2
 17 der] Alle Handschr. außer D1 u. 2 das (Konf der) 18 am > N1 2. Cor. 13 N2
 22 geben A2 N2 M R 23 im > N1 23/4 im (beide) > A2 M 24 Sacerdotes
 und a. R. D1 26 solle N1. 2 E

2 haec] nulla A D F H M2 N (R a. R. nb. mutata) 3 ut episcopis > N his > A D F
 H M2 (Ed. pr. his) 5 nisi remittere A D F H M2 N 5/7 peccata, item cognoscere
 doctrinam et doctrinam ab evangelio dissentientem reicere A D F H M2 N 7/8 impios
 bis impietas] offenbarn Gottlosen und Sunder Na 9 allein durchs Wort Na 10 Hic]
 Haec K R S W de > K R S W 10/1 In solchem ist die christlich Kirck vor Gott
 schuldig, ihm gehorsam zu sein. Na 13 At] Verum A D F H M2 N 14 constituunt]
 statuunt A D F H M2 N 14/6 tunc bis oboedire] dann da ist uns verboten, ihnen zu
 gehorchen Na 14 mandatum Dei habent ecclesiae D F H 15 oboedientiam prohibet
 A D F H M2 N 19 sit] esto A 1. Cor. 13 Na 21 Item an einem andern
 Ort Na 22/4 Sic bis Oves] Also sagen die geistlichen Recht mehr dann an einem Ort. Na
 25 contra bis epistolam > Na Peubiani V 26 catholicis] christlichen Na

¹) Decr. Grat. p. II. q. 7. c. 8 und c. 13. Luther WA X 1, 2; 290₁₀ff. XI 408ff. ²) Lib. Sext. V, 9. c. 5 (Mitte) Clem. V, 8. c. 3 (Ende). Auch Tridentinum Sessio XIV c. 7.

wo sie irren oder etwas wider die heilige göttliche Schrift lehren oder ordnen.

Daß aber die Bischöfe sonst Gewalt und Gerichtszwang haben in etlichen Sachen, als nämlich Ehesachen oder Zehnten², dieselben haben sie aus Kraft menschlicher Recht. Wo aber die Ordinarien³ nachlässig in solchem Ampt seind, so seind die Sursten schuldig, sie tun's auch gleich gern oder ungern, hierin ihren Untertanen, um Friedes willen, 10 Recht zu sprechen, zu Verhütung Unfrieden und großer Unruhe in Ländern.

Weiter disputiert man auch, ob Bischöfe Macht haben, Ceremonien in der Kirchen aufzurichten, desgleichen Satzungen von 15 Speis, Feiertagen, von unterschiedlichen Orden der Kirchendiener. Dann die den Bischöfen diesen Gewalt geben, ziehen diesen Spruch Christi an, Johannis am 16.: „Ich habe euch noch viel zu sagen, ihr aber könnt es ikt nicht tragen; wenn aber der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit führen.“⁴ Darzu führen sie auch das Exempel Actuum am 15., da sie Blut und Erstichtes verboten haben. So 25 zeucht man auch das an, daß der Sabbat in Sonntag verwandelt ist worden wider die zehen Gebot, darfur sie es achten, und wird kein Exempel so hoch getrieben und angezogen als die Verwandlung des Sabbats, 30 und wollen damit erhalten, daß die Gewalt der Kirchen groß sei, dieweil sie mit den

canonicas Dei scripturas aliquid sentiunt¹.

Si quam habent aliam vel potestatem 29 vel iurisdictionem in cognoscendis certis causis, videlicet matrimonii aut decimarum etc., hanc habent humano iure, ubi, cessantibus ordinariis, coguntur principes vel inviti retinendae publicae pacis causa subditis ius dicere⁵.

Praeter haec disputatur, utrum epi- 30 scopi seu pastores habeant ius instituendi caerimonias in ecclesia et leges de cibis, feriis, gradibus ministrorum seu ordinibus etc. condendi. Hoc ius qui 31 tribuunt episcopis, allegant testimonium: Adhuc multa habeo vobis dicere, sed non potestis portare modo. Cum autem venerit spiritus ille veritatis, docebit vos omnem veritatem. Allegant 32 et exemplum apostolorum, qui prohibuerunt abstinere a sanguine et suffocato. 33 Allegatur sabbatum, mutatum in diem dominicum contra Decalogum, ut videtur. Nec ullum exemplum magis iactatur quam mutatio sabbati. Magnam contendunt ecclesiae potestatem esse, quod dispensaverit de praecepto Decalogi.

3 sonst Gewalt und] andere N2 R 3 D2 für [andere] A2 M 4 Gerichtszwang N1 Kont
5 Ehesachen] + Wucher A2 M [Wucher] N2 R 7/8 Ampt nachlässig A2 N2 M 8 Ampt
über d. Z. M seind (1.) > M3 W Kont 9 auch über d. Z. A2 > N2 M R 3 Lü D2
gleich > M3 W Kont 11 Verhütung] verhten 3 Lü 12 Länden 3 13 ob auch
M3 W Kont ob + die N2 3 Lü 14 Ceremonia N2 15 Satzung N2 A2 3 D2
16 Speis, + von N1 A2 N2 3 D1 19 am > N1 N2 24 am > N1 A2 N2 R Lü (5.)
26 in + den N2 31 damit] darumb N1 die] der N1 31/2 der Kirchen Gewalt
A2 N2 M R 3

1 Dei > N wider die lautern heiligen Schrift Na 3/9 Si bis dicere > Na
3/4 vel — vel] sive — sive A D F H M2 (Ed. pr. vel — vel) 6 etc. + et Hü 8 inviti
suis subditis ius dicere, ut pax retineatur A D F H M2 N 14 seu pastores] > Na
A D F H (Ed. pr. liest es) [seu pastores] M2 15 ecclesiis N 18 testimonium illud D
die Wort Christi, da er sagt Na 21 ille venerit F ille spiritus A D H M2 N K R S W
23 et] etiam A D M2 N 24 sanguine et > N 25 Allegatum S Allegant A D F H M2 N
26 Decalogum] ein ausdrücklich Gebot Gottes Na 26/30 ut videtur bis Decalogi] darauf
sie am allermeisten pochen, daß ein Bischof solchs soll Macht gehabt haben. Na

¹) De un. eccl. 11, 28. MSL 43, 410f. CSEL 52, 264₁₃. (Vgl. Bardenhewer, Gesch. d. altkirchl. Lit. IV, 470. Altaner, Patrologie S. 379.) ²) Die Abgabe des Zehnten von dem Rohertrag aller Grundstücke und Wirtschaften, die sowohl im mosaischen wie im römischen Recht Vorbilder hat, wurde als kirchliche Forderung am frühesten in Irland beobachtet, im 6. Jh. in der fränkischen Kirche allgemein gefordert und als Stüd der karolingischen Reformation durchgeführt. RE³ XXI 631ff. H. v. Schubert, Die Gesch. d. kirchl. Kirche im Frühmittelalter 551ff. LThK² X, 1318ff. ³) Bischöfe ⁴) Ed. Loci theologici Nr. 1 u. 15. ⁵) Dgl. Kolbe, Alt. Red. S. 65f.

sehen Geboten dispensiert und etwas daran verändert hat¹.

Aber die Unsern lehren in dieser Srag also, daß die Bischöfe nicht Macht haben, etwas wider das Evangelium zu setzen und aufzurichten, wie dann obangezeigt ist und die geistlichen Rechte durch die ganze neunte Distinction lehren². Nun ist dieses öffentlich wider Gottes Befehl und Wort, der Meinung Gesehe zu machen oder zu gebieten, daß man darüber fur die Sünde gnugete und Gnad erlange. Dann es wird die Ehre des Verdiensts Christi verlästert, wenn wir uns mit solchen Sagenen unterwinden, Gnad zu verdienen. Es ist auch am Tag, daß umd dieser Meinung willen in der Christenheit menschliche Aufassung ungählig überhand genommen haben und indes die Lehre vom Glauben und die Gerechtigkeit des Glaubens gar unterdrückt ist gewesen. Man hat täglich neue Feiertag, neue Fasten geboten, neue Ceremonien und neue Ehrerbiethung der Heiligen eingelast, mit solchen Werken Gnad und alles Guts bei Gott zu verdienen.

25

Sed de hac quaestione nostri sic do- cent, quod episcopi non habeant potestatem constituendi aliquid contra evangelium, ut supra ostensum est. Et fatentur id canones Distinct. 9. per totum. Porro contra scripturam est traditiones condere, ut per earum observationem satisfaciamus pro peccatis aut mereamur iustificari. Laeditur enim gloria meriti Christi, cum talibus observationibus iustificari nos sentimus. Constat autem, propter hanc persuasionem in ecclesia traditiones paene in infinitum crevisse, oppressa interim doctrina fide et iustitia fidei, quia subinde plures seriae factae sunt, ieiunia indicta, caeremoniae novae, ordines novi instituti. quia arbitrabantur se auctores talium rerum his operibus mereri gratiam. Sic olim creverunt canones poenitentiales, quorum adhuc in satisfactionibus vestigia quaedam videmus.

Item auctores traditionum faciunt contra mandatum Dei, cum collocant peccatum in cibis, diebus et similibus rebus, et onerant ecclesiam servitute legis, quasi oporteat apud christianos ad promerendam iustificationem cultum